

# **Löhne familienfremder landwirtschaftlicher Angestellter**

## **Frühjahr 2000**

**Brugg, Juli 2000**

Ohne Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese  
Broschüre oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.



## 1. Die Umfrage

Nach Erhebungen in den Jahren 1993 und 1994 führte die Abteilung Statistik und Dokumentation des Schweizerischen Bauernverbandes im Frühjahr 2000 erneut eine Umfrage über die Löhne familienfremder landwirtschaftlicher Angestellter durch. Die aktuellen Ergebnisse liegen hier vor.

Als Lagemass für die Publikation der Angaben verwenden wir den Median. Da 50% der Lohnangaben über bzw. unter dem Median liegen, wird dieser Begriff oft durch den aussagekräftigeren Begriff „**Zentralwert**“ ersetzt. Zwei Feststellungen haben uns überzeugt, dass der Median für die Erhebung geeigneter ist als das arithmetische Mittel (Durchschnitt). Wenn die Einzeldaten stark einseitig gestreut sind, kann der Durchschnitt zu falschen Interpretationen führen. Gegenüber Extremwerten ist der Median weniger empfindlich als das Mittel. Diese Erhebung will nicht Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sondern sie will einen Anhaltspunkt für die in der Landwirtschaft bezahlten Löhne geben.

Das Bundesamt für Statistik hat von allen Betrieben mit familienfremden Arbeitskräften (gemäss Eidgenössischer Betriebszählung 1996) eine zufällige Stichprobe von 2'037 Betrieben gezogen. Diese haben von uns einen Fragebogen per Briefpost erhalten. Fünf Wochen nach dem Versand der Formulare haben wir einen Aufruf zur Teilnahme erlassen. Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Stichprobe und über die Antwortrate.

<b>Antworten und Nonresponse-Rate</b>	<b>Total Schweiz</b>	Deutsche Schweiz	Franz. Schweiz	Ital. Schweiz
Verschickte Fragebogen	<b>2 037</b>	1 520	487	30
Antworten bis zum Termin	<b>619</b>	485	125	9
Antworten nach Aufruf	<b>547</b>	429	114	4
Total retournierte Fragebogen	<b>1 166</b>	914	239	13
Total auswertbare Fragebogen	<b>723</b>	561	153	10
= Anzahl gemeldete Angestellten-Löhne	<b>1 208</b>	867	312	29
Nicht ausgewertete Fragebogen mit Teilzeitangestellten, IV-Bezüger etc.	<b>99</b>	82	15	1
Ungültige Adressen oder Betriebe ohne familienfremde Angestellte	<b>344</b>	271	71	2
Keine Antwort	<b>871</b>	606	248	17
<b>Nonresponse-Rate</b>	<b>43 %</b>	40 %	51 %	57 %

## 2. Die Angaben und die Auswertung

Alle Angaben sind **monatliche Bruttolöhne** von normal leistungsfähigen Angestellten. Die Bruttolöhne sind vor Abzug von Beiträgen zu verstehen. Der Wert allfälliger Naturallöhne wie Kost und Logis ist im Betrag eingeschlossen (siehe Kapitel 4).

Wir haben die Angestellten in folgende Gruppen eingeordnet: Lehrlinge, Praktikanten, ledige bzw. verheiratete Angestellte, Saisonarbeiter und Jahresaufenthalter. Einzelne Gruppen haben wir auch unterteilt in Privat- und Verwalterbetriebe. Die Unterteilung nach Kantonen und Produktionszweigen (ausser bei den Jahresaufenthaltern) war wegen den zu kleinen Stichprobengrössen nicht möglich. Trotzdem spielen diese beiden Faktoren, vor allem der Produktionszweig, eine Rolle. So bekommen Angestellte im Obst- und Weinbau in der Regel höhere Löhne, weil sie zum Teil eine zusätzliche Ausbildung besitzen.

Der Anteil der Frauen unter den familienfremden landwirtschaftlichen Angestellten ist relativ klein. Daher war auch ihr Anteil in der Stichprobe zu klein für eine spezielle Auswertung. Bei den Lehrlingslöhnen sowie bei den Löhnen für ausländische Arbeitskräfte spielt das Geschlecht jedoch weniger eine Rolle und wir konnten die männlichen und weiblichen Angestellten zusammen auswerten.

### 3. Ergebnisse

Wie schon erwähnt sind in den nachfolgenden Tabellen keine Durchschnittswerte zu finden. An deren Stelle treten die aussagekräftigeren Zentralwerte und die Spannen, die aufzeigen, in welchen Bandbreiten sich die Löhne in den einzelnen Gruppen bewegen.

#### 3.1 Lehrlinge

Die folgende Tabelle zeigt die **Bruttolöhne der männlichen und weiblichen Lehrlinge**. Sie sind nach Alter eingeteilt, nicht nach Lehrjahr. Die meisten Lehrlinge erhalten als Naturallohn Kost und Logis. Dafür sind im Bruttolohn Fr. 810.00 eingerechnet.

<b>Lehrlinge</b> Alter	Anzahl Angaben	<b>Zentralwert</b> <b>Fr./Monat</b>	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
16 Jahre	52	<b>1 260</b>	124	1 210 - 1 315
17 Jahre	92	<b>1 310</b>	135	1 260 - 1 412
18 Jahre	98	<b>1 420</b>	142	1 320 - 1 510

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. über dem oberen Grenzwert

#### 3.2 Praktikanten/innen

Die ausgewerteten Angestellten in dieser Gruppe stammen vorwiegend aus dem Ausland und absolvieren hier ein landwirtschaftliches Praktikum. Die Anstelldauer beläuft sich von wenigen Monaten bis zu einjährigen Aufenthalten. Auch Praktikanten geniessen in den meisten Fällen Familienanschluss und erhalten als Lohnbestandteil meist Kost und Logis.

<b>Praktikanten</b> (18-30 jährig)	Anzahl Angaben	<b>Zentralwert</b> <b>Fr./Monat</b>	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
<b>Praktikanten</b> männlich und weiblich	46	<b>2 000</b>	276	1 950 - 2 050

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. über dem oberen Grenzwert

### 3.3 Ledige schweizerische Angestellte

Die Löhne der **ledigen schweizerischen Angestellten mit landwirtschaftlicher Ausbildung** sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Da es nur wenige ledige Angestellte gibt, die älter als 30jährig sind, wurde nur die Altersklasse 20-30 Jahre berücksichtigt. Den meisten ledigen Angestellten werden auch ein Zimmer oder eine Wohnung und Verpflegung angeboten. Der Frauen-Anteil ist zu klein um speziell für diese Gruppe eine eigene Auswertung zu machen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Besitzverhältnisse des Betriebes (Verwaltung oder Privatbetrieb) einen Einfluss auf die Löhne haben.

<b>Ledige Angestellte 20-30 jährig</b> (nur männliche)	Anzahl Angaben	<b>Zentralwert Fr./Monat</b>	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
in Privat- und Verwalterbetrieben	93	<b>3 628</b>	646	3 300 - 4 000
<b>nur</b> in Privatbetrieben	87	<b>3 520</b>	634	3 300 - 3 968

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. dem oberen Grenzwert

### 3.4 Verheiratete schweizerische Angestellte

Fast allen **verheirateten schweizerischen Angestellten mit landwirtschaftlicher Ausbildung** wird eine Wohnung zur Verfügung gestellt. Zum Teil erhalten Sie auch Verpflegung oder die für den Eigenbedarf benötigten Erzeugnisse des Betriebes (Milch, Obst etc.)

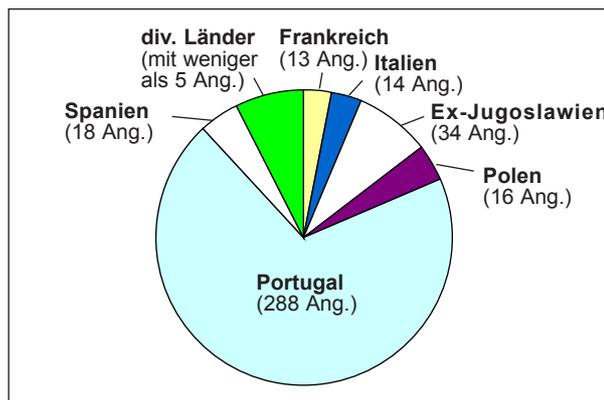
Die Ergebnisse zeigen, dass verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel die Ausbildung, die Fähigkeiten, die Anstellungsjahre und das Alter, die Löhne dieser Gruppe beeinflussen. Diese wirken sich mit unterschiedlicher Stärke auf die Löhne aus. Wie auf untenstehender Tabelle zu sehen, haben wir nach einer groben Einteilung in Altersklassen auswerten können. Eine feinere Gruppierung erlaubt die Anzahl der Angaben jedoch nicht.

<b>Verheiratete Angestellte</b> (nur männliche)	Anzahl Angaben	<b>Zentralwert Fr./Monat</b>	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
<b>bis 35 jährige</b> in Privat- und Verwalterbetrieben	43	<b>4 356</b>	835	4 025 - 4 665
<b>nur</b> in Privatbetrieben	24	<b>4 206</b>	933	4 000 - 4 528
<b>36 - 50 jährige</b> in Privat- und Verwalterbetrieben	60	<b>4 991</b>	1 178	4 500 - 6 145
<b>nur</b> in Privatbetrieben	25	<b>4 500</b>	811	4 100 - 4 750
<b>51 - 65 jährige</b> in Privat- und Verwalterbetrieben	38	<b>4 562</b>	1 297	4 404 - 5 549
<b>nur</b> in Privatbetrieben	14	<b>4 384</b>	1 706	2 745 - 5 331

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. über dem oberen Grenzwert

### 3.5 Ausländische Arbeitskräfte

Das nebenstehende Diagramm zeigt auf, woher die in der Stichprobe erfassten ausländischen landwirtschaftlichen Angestellten kommen. Die Nationalität gilt nicht als Kriterium für die Höhe der ausbezahlten Löhne. Die Grafik soll lediglich einen Überblick über die Herkunft dieser Gruppe aufzeigen.



Die ausländischen Arbeitskräfte haben wir in folgende zwei Kategorien aufgeteilt: Saisonarbeiter/Kurzaufenthalter und Jahresaufenthalter. Eine Aufteilung der Geschlechter war aufgrund der einigermaßen identischen Löhne nicht nötig und wir haben Männer und Frauen zu einer Gruppe zusammengefasst. Einzelne Altersklassen sind nicht speziell ausgewertet.

#### 3.5.1 Saisonarbeiter und Kurzaufenthalter

Der Bruttolohn von Saisonarbeitern und Kurzaufenthaltern steigt mit der Anzahl der verbrachten Saisons auf demselben Betrieb, das heisst mit der Erfahrung. Den meisten wird Kost und Logis geboten und der Wert des vollständigen Naturallohnes vom Bruttolohn abgezogen.

Saisonarbeiter Anzahl Jahre auf dem Betrieb	Anzahl Angaben	Zentralwert Fr./Monat	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
seit 1 Jahr	98	<b>2 700</b>	458	2 520 - 2 916
seit 2 od. 3 Jahren	67	<b>2 800</b>	360	2 676 - 2 992
seit mehr als 3 Jahren	44	<b>3 160</b>	427	2 873 - 3 363

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. über dem oberen Grenzwert

#### 3.5.2 Jahresaufenthalter

Die Jahresaufenthalter werden im Durchschnitt besser bezahlt als alle anderen Ausländergruppen. Die Streuung der Löhne in dieser Gruppe ist jedoch grösser. Die Gehälter hängen von ähnlichen Faktoren ab, wie die der schweizerischen Angestellten.

Bei der diesjährigen Umfrage konnten wir aufgrund der Anzahl der Stichproben zusätzlich nach einigen Produktionszweigen aufteilen.

Jahresaufenthalter Produktionszweig	Anzahl Angaben	Zentralwert Fr./Monat	Standard- abweichung	50% der An- gaben liegen zwischen Fr. <sup>1</sup>
<b>alle Sektoren</b>	202	<b>3 500</b>	768	3 000 - 3 981
Ackerbau	17	<b>3 300</b>	692	2 800 - 3 850
Gemüsebau	56	<b>3 300</b>	871	2 915 - 3 963
Mastviehproduktion	9	<b>3 400</b>	583	2 750 - 3 660
Milchproduktion	45	<b>3 290</b>	714	2 800 - 3 800
Obst- und Weinbau	67	<b>3 730</b>	555	3 450 - 4 113

<sup>1</sup> je 25% der Angaben liegen unter dem unteren bzw. über dem oberen Grenzwert

## 4. Erläuterung

Der verwendete Begriff des Bruttolohnes kann mit folgendem Schema erklärt werden:



oder (gemäss AHV)



Der AHV-Ansatz für Kost und Logis (= Naturallohn) beträgt Fr. 810.00 pro Monat und der Barlohn setzt sich aus Nettolohn plus Beiträgen zusammen. Der AHV-beitragspflichtige Bruttolohn wird wie beim Angestellten A in folgendem Beispiel bestimmt.

### Numerisches Beispiel (Angaben in Fr.)

	Angestellter A AHV-Ansatz	Angestellter B mit Logis	Angestellter C mit Kost u. Logis	Angestellter D ohne Kost u. Logis
Nettolohn	2 790	2 900	2 420	3 600
+ Beiträge	400	400	400	400
+ Wert Verpflegung	540		480	nicht
+ Wert Wohnung	270	700	700	geboten
<b>= Bruttolohn</b>	<b>4 000</b>	<b>4 000</b>	<b>4 000</b>	<b>4 000</b>

Im obigen Beispiel ist ersichtlich, dass der Bruttolohn am ehesten geeignet ist für Lohnvergleiche, weil darin alle Lohnbestandteile eingeschlossen sind. Der unterschiedliche Wert der gebotenen Naturalleistungen (Naturallohn) beeinflusst die Höhe des Nettolohnes. Als Beispiel erhält der Angestellte D schlussendlich also Fr. 1 180.00 mehr in bar als sein Arbeitskollege C. Kann der Arbeitgeber keine Unterkunft anbieten ist der Nettolohn dementsprechend höher. Ledige Angestellte haben ausserdem in der Regel ein Anrecht auf Verpflegung sowie andere übliche Dienstleistungen (Wäsche, Mitbenützung von Radio, Zeitungen usw.)

Die landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau (LBL) und die Eidgenössische Forschungsanstalt (FAT) berechnen Richtwerte zur Schätzung der Dienstleistungen im bäuerlichen Haushalt. Im Jahr 1999 waren die Richtwerte für Kost und Logis, inbegriffen Arbeitsentschädigung, (niedrige Stufe) wie in nebenstehender Aufstellung festgelegt:

Fr./Monat und Person

Logis (Unterkunft)	368
Kost: - Ganztagesverpflegung	760
- Wäsche, Kleider	92
<b>Total</b>	<b>1 220</b>

## 5. Kommentar

Bei der diesjährigen Umfrage haben wir im Gegensatz zu den Erhebungen bis 1994 nach Bruttolöhnen gefragt, bei der letzten Befragung nach Nettolöhnen. Mit Hilfe der geltenden und gebräuchlichen Ansätze für Sozialversicherungsbeiträge, Kost und Logis ist es trotzdem möglich die ungefähre Entwicklung abzuschätzen. Trotz dieser methodisch bedingten Einschränkung der Vergleichbarkeit lässt sich sagen, dass sich die Löhne im Vergleich zu der letzten Erhebung von 1994 nicht sehr stark verändert haben. Die Zentralwerte sind praktisch identisch, nur die Spannweite hat sich ausgedehnt.

Diese Feststellung steht nicht allein im Raum. Sie zeigt sich auch beim landwirtschaftlichen Einkommen der Betriebsleiterfamilien und ganz allgemein im heutigen Wirtschaftsleben. Der zunehmende Wettbewerb unter den Betrieben erfordert Spitzenleistungen, welche entsprechend bezahlt werden, während andere mit dem Überleben kämpfen.